

Laibacher Zeitung

Nr. 44.

Dienstag, den 1. Juny 1824.

Laibach.

S. k. M. Majestät haben gerübet, mit a. h. Entschließung vom 21. April d. J. folgende Privilegien zu verleihen:

I. Dem Ambrogio Seregni, Hutmacher zu Mailand (Hutmachergasse Nr. 4043), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: „einen Seidenstoff zu erzeugen, welcher die Stelle der geschorenen, wie auch langhaarigen, gemeinlich Pelluzzi genannten Wolltücher vertreten könne, und zu allen Gattungen von Kleidern und Hüten geeignet sey, indem er durch das Tragen nicht nur nichts leide, sondern vielmehr an Glanz und Schönheit gewinne.“

II. Dem Vincenz Jacob Velka, Inhaber eines Privilegiums, auf die Erfindung: alle Gattungen der bisher gekochten oder destillirten Getränke in zinnernen Kesseln zu erzeugen, wohnhaft zu Wien (Fischerstiege Nr. 574), dann Franz Velka, Buchbinder, wohnhaft zu Wien in der Rosmariengasse Nr. 378, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung: 1) allen Gattungen Büchern durch das Heften mit einem neuen Zwirn (Zhierzwirn genannt), größere Haltbarkeit und Dauerhaftigkeit zu verschaffen; 2) Bücher, Kalender und Brieftaschen nicht nur inwendig, sondern auch auswendig mit elastischen Rehentafeln oder lackirtem Pergament, dann mit Kapseln von verschiedenem Metall zur Aufbewahrung des Bleistiftes auf der einen und des Rechensteines auf der andern Seite zu versehen, endlich 3) bey allen zum Zusammenlegen eingerichteten Spiegeln auch von außen die erwähnten elastischen Rehentafeln oder lackirten Pergamentblätter durch Buchbinderarbeit anzubringen.“

III. Dem Ambrogio Seregni, Hutmacher zu Mailand (Hutmacher-Gasse Nr. 4043), für die Dauer von zwey Jahren, auf die Verbesserung: „alle Gattungen von Seidenhüten, wie auch Filzhüte wasserdicht zu machen, und zwar so, daß sie auch im nassen Zustande ihren ursprünglichen Glanz behalten, und sogar an

Schönheit gewinnen, wenn sie täglich mittelst eines Schwammes gewaschen werden.“

IV. Dem Joseph Franz Kaiser, bürgerl. Buchbinder und Inhaber einer lithographischen Anstalt zu Grätz, Nr. 89, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung, „wonach das von ihm seit zehn Jahren aus den gewürzhaftesten, feinsten und am meisten geistigen Geruch enthaltenden Pflanzenstoffen erzeugte, künstig aromatisches Grätzer-Wasser (Aroma de Graco) zu benennende Kaiser-Wasser einen sehr angenehmen, anhaltenden und mannigfaltigen Wohlgeruch gewähre, als Parfüm für Wäsche und Kleider, zum Einreiben nach dem Bade, zum Waschen des Gesichts und der Hände, zur Reinigung der Luft durch Besprengen der Wände oder Abdampfen im siedenden Wasser, als Seifenschäum zum Rasiren, durch Vermischung einiger Tropfen mit Brunnenwasser, wie auch als Mittel zur Beseitigung der Wachs- und anderer leichten Schmutzstellen aus Tuch-, Leinen- und Seidenwaaren angewendet werden könne, und gegen das echte, sohin entbehrlieh gemachte Kölner-Wasser um die Hälfte wohlfeiler sey.“

V. Dem Felix Bossi, Parfümeur zu Mailand (Gasse St. Regedonda Nr. 986), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung: „Öhl von dreyerley Sorten zu erzeugen, durch deren Gebrauch hellere, minder helle und dunkle, echte, lebhaftere und vorzüglich haltbare Farben erzeugt, wie auch ein schnelles und gleichmäßiges Trocknen derselben erreicht werde; welche Öhlforten folglich, indem sie nebstbey mit der einfachsten Behandlungsart die äußerste Wohlfeilheit verbinden, mit großem Vortheile bey der Malerley verwendet werden können, und überdieß als Brennöhl brauchbar und ganz geruchlos seyen.“

VI. Dem Anton Peter Girzik, Fabriks-Inhaber, und Johann Tichaczek, gewesener Fabriks-Director zu Wien in der Leopoldstadt Nr. 136, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Erfindung: „aus Pergament, Ziegen- und Schafhäuten, mittelst einer eigenen Verfah-

zungsart, Hüte aller Gattungen im Ganzen, folglich ohne Rath zu verfertigen, die sich vorzugsweise durch Leichtigkeit, schöne Form und Dauer auszeichnen; ferner aus den Abfällen der zu den Hüten verwendeten Felle einen Mundleim zu erzeugen, der wegen seiner Feinheit und Haltbarkeit jeder andern Beimischung vorzuziehen sey.“

VII. Dem Leopold Hartel und Johann Schnell, privileg. Knopf-Fabrikanten zu Wien in Erdberg (Kirchengasse Nr. 71), für die Dauer von drey Jahren, auf die Entdeckung: „aus Tuch, Casimir, Seide und andern Stoffen, Rock- und Westen-Knöpfe zu verfertigen, welche keine Nath haben, keine Falten machen, rückwärts gebogen, und mit einem kupfernen Ohr versehen seyn, übrigens durch ihre flache niedliche Form und durch ihre Festigkeit sich auszeichnen.“

VIII. Dem Joseph Weit, Hausaufseher der k. k. allgemeinen Hofkammer zu Wien (in der Stadt Nr. 971), für die Dauer von drey Jahren, auf die Erfindung: 1) neuer Ofen zur Heizung mit erwärmter Luft, welche eine bedeutende Ersparung an Holz gewähren, Feuergefahr beseitigen, das Rauchen in den Zimmern gänzlich verhindern, sich sehr leicht reinigen lassen, und eine gleichmäßige Temperatur herstellen, wobey ferner ein einziger solcher Ofen mehrere Zimmer heizen könne, in jedem Zimmer an Raum gewonnen werde, und der Ofen überdieß ohne Störung der verhältnißmäßigen Temperatur, sowohl im Zimmer als in der Küche, zugleich zum Kochen, Backen und Braten, oder auch durch Hemmung des Ausströmens der Hitze in die Zimmer zur Sommerzeit, bloß zum Kochherde verwendet werden könne; dann 2) Verbesserung einer Gattung der zur Heizung mit erwärmter Luft schon bestehenden Ofen, wonach dem bisher unvermeidlichen Rauchen gänzlich abgeholfen werde.“

IX. Dem Franz Heindl, Rothgarbermeister und Bürger, dann Jacob Jöllner, Bürger zu Prag, Nr. 204, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung: „das Schafganzleder dergestalt zu bereiten, daß es dem türkischen Saffian gleich komme.“

X. Dem Johann Batisti, Seidenfärber-Gesellen zu Wien, (in Gumpendorf Nr. 324), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: „die rohe Seide fein ponceau, incarnat, dann dunkel- und mittelrosa, ohne Saffor und Citronensaft, mit geringern Kosten als bisher, so zu färben, daß die Seide oder die daraus verfertigten Waaren weder auf dem Lager noch durch die Einwirkung der Luft oder der Sonne an der Farbe ver-

lieren, sondern diese sich im Gegentheil noch schöner erhalte.“

Klagenfurt.

Die Klagenfurter Zeitung vom 26. May d. J. meldet: Verflorenen Sonnabend den 22. d. kam das erste und Sonntags den 23. das zweyte Bataillon nebst dem Stab des löbl. k. k. Inf. Regim. Fürst Czartoryski, vacant, aus Italien hier an. Ersteres marschirte ohne, letzteres aber nach gehaltenem Rasttag in seine Friedensstation Sambor in Galizien ab. (Klagf. J.)

Herzogthum Salzburg.

Salzburg, den 21. May. Heute Abends um 3/4 auf 8 Uhr sind Se. kaiserl. Hoheit der Durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Karl im besten Wohlseyn mit Suite hier eingetroffen, und haben Ihr Absteigquartier in der k. k. Winter-Residenz genommen.

Se. kais. Hoheit wurde von Sr. Fürstl. Gnaden dem Herrn Fürsterzbischofe, dann sämmtlichen Civil- und Militär-Behörden empfangen.

Das zahlreich versammelte Publicum äußerte laut seine Freude, den Zweytgebornen des großen Kaiserreiches zum ersten Mahle in seinen Mauern begrüßen zu können.

Wien.

Se. k. k. Majestät haben zum öffentlichen Beweise Allerhöchst-Ihrer gerechten Anerkennung der hohen und ausgezeichneten Verdienste des verstorbenen k. k. Staats-Conferenz- und Finanz-Ministers, Grafen von Stadion, an dessen Witwe, die Frau Gräfinn von Stadion, das nachfolgende Allerhöchste Handschreiben zu erlassen geruhet:

„Liebe Gräfinn Stadion!“

„Mit wahren Leidwesen habe Ich den Todesfall Ihres Gemahls vernommen; seine eben so vieljährige als ausgezeichnete Dienstleistung wird Mir ewig unvergessen bleiben. Empfangen Sie als ein Merkmal Meiner besondern Anerkennung der vorzüglich in seinem Finanz-Ministerium gesammelten Verdienste, einen jährlichen Gnadengehalt von sechstausend Gulden, und die Verherrlichung Meines Wohlwollens und Meiner Bewogenheit.“
Prag den 19. May 1824.“

„Franz mp.“

Böhmen.

Über den Aufenthalt des Allerhöchsten Hofes zu Prag meldet die dortige Zeitung unter dem 19. May Folgendes:

„Se. Majestät geruhten gestern Vormittags Sich den Staatsgeschäften zu widmen; nach der Tafel hatten die Schüler des hiesigen Conservatoriums der Musik

das Glück, vor den höchsten Herrschaften sich in Symphoniestücken und einzelnen Concerten hören lassen zu dürfen, und durch die gelungene Ausführung der Musikstücke die höchste Zufriedenheit Ihrer Majestäten, und den Beyfall der anwesenden hohen Herrschaften zu ernten. — Abends beglückten Ihre Majestäten mit den übrigen hier anwesenden kaiserl. und königl. Hofbeuten das ständische Theater mit Allerhöchsthier Gegenwart. Durch die Straßen dahin, und bey dem Schauspielhause selbst erscholl von der versammelten Menschenmenge ein freudenvolles Lebehoch, welches die höchsten Herrschaften durch die Gänge des Schauspielhauses bis zu den für Höchste zubereiteten Bogen begleitete. — Das Haus war auf das festlichste beleuchtet, und so gedrängt voll, daß schon eine halbe Stunde vor der Ankunft Ihrer k. k. Majestäten der Eintritt niemanden mehr gestattet werden konnte. — Unter Trompeten- und Paukenschall betrat Ihre Majestäten die Loge, und ein tausendstimmiges oft wiederholtes Vivat bezeugte die Freude über die Anwesenheit der Allerhöchsten Herrschaften, höchstwelche diesen Ausdruck der innigsten Verehrung und Anhänglichkeit huldvollst aufzunehmen geruhten. — Ein Prolog, aus den Herzen der treuen Böhmen gesprochen, eröffnete die Vorstellung, und der wiederholte Freudenserguß, welcher fast nach jedem Absätze desselben erkönte, beurkundete unverkennbar, daß die Worte des Dichters nur die Gefühle des Publicums aussprachen. — Heute geruhten Sr. Majestät allgemeine Audienzen zu erteilen. — Abends war Kammerball bey Hofe, zu welchem ein großer Theil des Adels jugezogen zu werden die Ehre hatte.“

Aus Budweis sind folgende Nachrichten über die Reise der Allerhöchsten Herrschaften durch den Budweiser Kreis eingegangen:

Ihre k. k. Majestäten langten am 12. May um ein Uhr Mittags in der Station Kaplitz an, wo Allerhöchstdieselben zu speisen geruhten. — Nach aufgehobener Tafel setzten Ihre k. k. Majestäten, um 2 1/4 Uhr die Reise über Holskau, Budweis, Scheletin, Wessely bis Tabor fort. — In allen Stationen waren die Amtsvorsteher der Dominien, und in Budweis der sämmtliche Clerus, dann die Civil- und Militär-Branchen, die studierende und Schüljugend, das uniformirte Schützen-Corps, und die Bergleute des nahen Silberbergs werks mit ihren Beamten aufgestellt. — Unter jauchzendem Vivat der aus der Umgegend zahlreich herbeegeströmten Volksmenge, der in Reihen geordneten Schüljugend und der bürgerlichen Schützenhäre, unter

dem Geläute der Glocken und Abfeuern von Pölkern, legten Ihre k. k. Majestäten die Durchfahrts-Station zurück, und geruhten, allenthalben den lauten Ausdruck der Freude und Liebe durch die huldvollste Herablassung zu erwidern.“ (W. B.)

U n g a r n .

Die vereinigte Ofner- und Pesther-Zeitung vom 20. May meldet aus Ofen: „Se. kais. Hoh. der Herr Erzherzog Carl haben, in Gesellschaft Höchsthies durchlauchtigsten Herrn Schwagers, des regierenden Herzogs Wilhelm von Nassau, am 17. d. M. früh um neun Uhr, die leztbin erwähnte Reise fortgesetzt. Höchstdieselben nahmen den Weg durch Klein-Cumanien, setzten bey Földvar über die Donau, und gedachten am 18. in Sak, Baranyaer Comitats, einzutreffen. Die durchl. Frau Gemahlinn Sr. kaiserl. Hoheit, Erzherzoginn Henriette, traten den 19. früh die Rückreise nach Wien auf der geraden Poststraße an, und wurden von Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherzoge Palatinus und Höchstdessen durchlauchtigster Frau Gemahlinn bis nach Etaba begleitet.“ (Ihre kaiserl. Hoheit die Erzherzoginn Henriette sind am 20. d. M. in Wien eingetroffen.)

L o m b a r d i s c h - v e n e t i a n i s c h e s K ö n i g r e i c h .

Die Gazetta di Milano vom 20. May enthält folgende Urtheils-Publication:

„In der, von der zu Mailand aufgestellten Special-Commission wider die nachfolgenden, sämmtlich des Hochverraths beschuldigten Individuen aufgenommenen Criminal-Untersuchung, namentlich wider 1) Ludwig Grafen Ducco, aus Brescia; 2) Antonio Dossi, aus Brescia; 3) Vincenz Grafen Martinengo Colleani, aus Brescia; 4) Peter Pavia, aus Brescia; 5) Angelus Rinaldini, aus Brescia; 6) Alexander Grafen Cigola, aus Brescia; 7) Franz Ritter Peroni, aus Quinzano; 8) Peter Ritter Ricchiadei, aus Brescia; 9) Paul Bigoni, aus Chiari; 10) Hieronymus Edlen v. Koffa, aus Brescia; 11) Johann Maffoni, aus Chiari; 12) Anton Magotti, aus Mantua; 13) Johann Bassani, aus Quingentole; 14) Dominik Zamboni, Geistlichen aus Passirano; 15) Leonhard Mazzoldi, aus Sezano; 16) Hyacinth Romplani, aus Brescia; 17) Joseph Ferrari, aus Borgoforte, und 18) Peter Ritter Ponzani, aus Novara, wohnhaft in Mailand; — hat der lombardisch-venetianische Senat der obersten Justizstelle in Verona, nach Ansicht der von der Special-Commission erster und zweyter Instanz gefällten Urtheile, mit hoher Entscheidung vom 16. Dec. 1823 zu erklären befunden:

- 1) Daß Ludwig Graf Ducco, Anton Dossi, Vin-

een; Graf Martinengo Colleoni, Peter Pavia, Angelus Rinaldini, Alexander Graf Eigola, Franz Ritter Veroni, Peter Ritter Ricciadei, Paul Bigoni, Hieronymus Edler v. Roffa, Johann Maffoni, Anton Magotti, Johann Bastasini, sämmtlich des Hochverraths schuldig erklärt, und alle zum Tode verurtheilt worden.

2) Daß der Geistliche Dominik Zamboni des Hochverraths mitschuldig erkannt und zu lebenslänglicher schwerer Kerkerstrafe verurtheilt worden.

3) Daß hinsichtlich des Leonhard Mazzoldi, Hyacinth Mompiani, Joseph Ferrari und Peter Ritter Ponzani, das Verfahren, wegen Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben sey.

4) Daß alle obbesagten Individuen zum Ersatz der Gerichtskosten, in Gemäßheit des §. 557 des Strafgesetzbuches zu verhalten seyen; überdies noch alle jene Adelige, die des Hochverraths schuldig erkannt worden, des österreichischen Adels verlustig erklärt, und ihnen für ihre Person alle jene Rechte, die nach der Verfassung des Landes den Adlichen zustehen, benommen werden.

Se. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 26. April 1824, den obbesagten Ducco, Dofft, Martinengo, Pavia, Rinaldini, Eigola, Veroni, Ricciadei, Bigoni, Roffa, Maffoni, Magotti, Bastasini, die Todesstrafe allergnädigst nachzusehen, und diese in eine schwere Kerkerstrafe in dem Schlosse von Laibach, und zwar für Ducco auf vier Jahre, für Dofft Martinengo und Magotti auf drei Jahre; für Pavia, Eigola, Roffa; Bastasini auf zwei Jahre, für Rinaldini, Veroni, Ricciadei, Bigoni und Maffoni auf ein Jahr, mit allen rechtlichen Folgen der Verurtheilung zum schweren Kerker, zu verändern geruht.

Se. Majestät haben ferner aus allerhöchster Milde die gegen den Zamboni verhängte Strafe in einjährige Kerkerstrafe in dem Gefängnisse des Gerichtshofes von Trient verwandelt.

Diese hohen Entscheidungen und allerhöchsten Entschließungen werden in Folge verehrlichen Hofdecrets des k. k. lombardisch-venetianischen Senats der obersten Justizstelle vom 4. l. M. May, und der sich darauf beziehenden Intimation der k. k. Special-Commission zweyter Instanz vom 7. gedächten Monats zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Special-Commission erster Instanz.

Mailand, den 8. May 1824.

In Abwesenheit des Präsidenten:

Salvotti.

Rosmini, Secretär.

Königreich beyder Sicilien.

Das Diario di Roma schreibt aus Neapel vom 8. May: „Laut einem Berichte des Monsignor Voglia, Bischof von S. Angelo dei Lombardi, an den Minister Staatssecretär der geistlichen Angelegenheiten, starb zu Lionni am Charfreitag der 84jährige Notar, D. Vincenzo Ronca, ein frommer Mann, der seit 40 Jahren sich die strengsten Bußwerke aufgeladen hatte. Da der Verstorbene nach seiner Auslezung an Händen und Füßen stark schwigte und die vorher geschlossenen Augen eröffnete, so wurde die Beerdigung bis auf den 10ten Tag verschoben, und selbst da fand der Bischof den Leichnam sehr biegsam; die Gesichtsfarbe war die eines Kranken, aber nicht eines Verstorbenen. Ein Bahmer, welcher den Leichnam berührt hatte, rief seine Genesung aus; die Zunge hatte ihre natürliche Farbe, und statt des gewöhnlichen Leichengeruches ließ sich ein angenehmer Weihenduft spüren. Der Bischof ließ nun den Leichnam beerdigen, hielt wegen der wunderbaren Genesung des Bahmen, und einigen ähnlichen Wundern vorständig die zur näheren Prüfung sein Urtheil noch zurück, hielt es jedoch für pflichtgemäß, den Fall dem Minister der geistlichen Angelegenheiten anzuzeigen.“ (B. v. L.)

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 25. May 1824.

Herr Georg Planch, k. k. General-Inspector der Normal Schulen, von Zara nach Wien. — Hr. Carl Kocher, zweyter Bezirks-Actuär in Monfalcone, mit Familie, von Triest nach Baden. — Die Herren Fieding, k. großbrit. Marine-Capitän, mit Familie; Hr. Georg Montgomery, mit Suite, und Herr Hulbot, engl. Edelleute, alle drey von Turin nach Wien. — Herr Georg Digiovanni, Handelsm., v. Triest nach Wien.

Den 26. Herr Andreas Biro, gewesener Steuer-Einnehmer zu Bellay, mit Wittinn, von Bellay.

Den 27. Herr Joseph Brachetti, Kaufm., von Triest nach Wien.

Wechselkurs.

Am 26. May war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C. M. 96 7/8; Darleh. mit Verl. v. J. 1820, für 100 fl. in C. M. —; Wiener Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. in C. M. —; Curs auf Augsburg, für 100 Guld. Cour., Gulden 97 7/8 Ufo. — Conv. Münze pCt. — Bank-Actien pr. Stück 1165 in C. M.

Jgnaz Aloys Edl. v. Kleinmayr, Verleger und Redacteur.

Erinnerung.

Da mit diesem Monathe die halbjährige Pränumeration zu Ende geht, so werden diejenigen P. T. Herren Pränumeranten, welche noch Rückstände für die Zeitung nachzutragen haben, hiermit höflichst erlucht, dieselben im Verlaufe dieses Monats verlässlich hieher einzusenden, als die Verlagsbehandlung sich sonst genöthiget sähe, keine Zeitung ohne Vorauszahlung zu verabsolgen.